

Gewerbegerichtswahl.

Tagesgeschichte.

Salle a. S., 28. September 1899.

Vom Dreifachpflaster. Der Prozeß gegen den Grafen Walter Pflaster (Klein-Tschirne) behäftigte gestern das Reichsgericht. Das Landgericht (Wlogau) hat am 12. Mai den Grafen Pflaster, Rittergutsbesitzer aus Klein-Tschirne, von der Anklage, verschiedene Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten gegen einander angereizt zu haben (§ 130 Str.-G.-B.) freigesprochen, ebenso den Geschäftsführer des Druckervereins A. S. in Wlogau, Joseph Schliebs, von der Anklage der Beihilfe zu einem Vergehen. Graf Pflaster hat am 28. Febr. d. J. in einem Gutachten in Klein-Tschirne einen Vortrag über das Judentum gehalten, in welchem er zum Kampfe gegen dieses aufforderte, und in a. d. d. blöndbärtigen, redenswerten Germanen" aufzuforderte, "endlich ein Held zu werden", den Juden mit Feuer brennenhaftes Haßwort anzuwenden zu lassen und ihm die Hand vollzulegen, das die Knochen im Leibe in Aden". Diese Rede hat er bald darauf bei dem Glogauer Druckerverein drucken lassen. Das Landgericht hat zwar angenommen, daß der Vortrag geeignet war, zu Gewaltthätigkeiten gegen die Juden anzureizen, hat angenommen, daß er in Wirklichkeit nicht dazu angereizt hat und den Grafen hauptsächlich deshalb freigesprochen, weil ihm das erforderliche Bewußtsein fehlte. In dem Urteile heißt es u. a.: "Der Angeklagte macht den Eindruck, daß er an der Wahrheit festhalten will, von der Vorlesung dazu bestimmt zu sein, als Apokalypse gegen das Judentum aufzutreten. Diese Wahrnehmung, verbunden mit seiner fanatischen Begeisterung für die antientenischen Bestrebungen, lassen es erklärlich erscheinen, daß er sich der möglichen Wirkung seiner Rede nicht bewußt war. Da der Hauptthäter freigesprochen wurde, mußte auch der Gehilfe freigesprochen werden, dem nur zur Last fiel, daß er im Auftrage seiner Vorgesetzten die technische Herstellung der Druck-Exemplare veranlaßt hat. — Wegen das freisprechende Urteil hatte der Staatsanwalt Revision eingeleitet.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Reichsgericht führte Herr Rechtsanwalt Beyer folgenden Sachverhalt an: "Die Vernehmung der Zeugen ist im Begriffe, der Verlesung der Staatsanwaltschaft nicht beizustehen, und es ist deshalb nicht erforderlich, worin er die beauptete Nachlässigkeit erklärt. Ich habe einen Rechtskritiker, der zur Aufhebung führen könnte, in dem Urteile nicht gefunden. Die Freisprechung beider Angeklagten ist rechtlich einwandfrei dadurch getragen, daß der subjektive Thatsachenbezug des Hauptthäters aus tatsächlichen Gründen verneint und ausgeprochen worden ist, daß er noch nicht einmal das Bewußtsein der möglichen Folgen seiner Handlungswelt gehabt habe. Eine Nachprüfung der tatsächlichen Erwägungen, die zu dieser Feststellung geführt haben, kann hier nicht erfolgen. Aus der Freisprechung des Hauptthäters folgt auch die des Gehilfen. Eine Veranlassung zu prüfen, ob der Mißlingel nicht etwa selbständig die Deilte beigetragen habe, liegt keine Veranlassung vor, da der Staatsanwalt in dieser Richtung keinen Antrag gestellt hat. — Im Einverständnis mit diesen Ausführungen erkannte schon das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision des Staatsanwalts."

Ein Amtsanwalt in der Justizhaus-Vera. Die steigende Politik ist auf die vielen Streitigkeiten vom vorigen Jahre zurückzuführen. Diese Worte sprach in einer Schöffengerichtsverhandlung in Rassel der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Amtsanwalt Spöhr, gelassen aus. Es handelte sich um irgend ein Akkordstreitgegen ein ländliches Dienstrecht, der nicht einmal das Skalkationsrecht besitzt; mit der Arbeiterbewegung hatte die ganze Sache nicht das geringste zu thun. Wenn der Amtsanwalt durchaus eine steigende Politik konstatieren wollte, so wäre es viel richtiger gewesen, auf die zunehmende Verrohung des Substantivums hinzuweisen.

Die Kavalleriegarantionen. Die agrarische Deutsche Tageszeitung verlangt von der Militärverwaltung eine größere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen. Sie flagt darüber, daß so viele Soldaten vom Lande nach Ableistung ihrer Dienstzeit nicht in ihre Heimat, in die Dorf, zurückkehren und dadurch die Kulturen veröden. — Jetzt liegen also die Agrarier bereit über die Abminderung der militärischen ausgebildeten Leute. In den Jahren 1898 und 1899 aber waren sie Feuer und Flamme für die Verstärkung des lebenden Heeres. Auch jetzt erheben sich manche konservative Blätter für die alsbaldige Heeresverkleinerung um weitere 7000 Mann, obwohl auch dadurch wiederum mehr Wehrten erforderlich werden, die späterhin dem platten Lande als Arbeitskräfte verloren gehen. Die Deutsche Tageszeitung meint, es bliebe nichts anderes übrig, als die Garnisonen, insbesondere die Kavalleriegarnisonen, wieder in die kleinen Städte zu verlegen und mit dem Zentralisierungssystem, das überall vom Uebel ist, auch in der Garnisonierung zu brechen. Weiße der Soldat in enger und fortdauernder Fühlung mit seiner Heimat, so werde er viel geeigneter zur Rückkehr sein.

Die Agrarier vermögen vieles; aber an die militärischen Dispositionen nach Wahrung der Garnisonverlegung reichen sie nicht. Und es kann eben mit berechtigter Schadenfreude erfüllen, wenn jetzt die Agrarier, die den militärischen Moloch erst großgezogen haben, unter seinen Folgen empfindlich leiden.

Schuh vor Schulstufen. Die Danziger Strafammer verurteilte den Schuhmann Paul Ludolfs, der im Januar einen südlichen Arbeiter mit blauer Klinge blutig geschlagen und widerrechtlich gefangenommen hatte, wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung zu 9 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre beantragt.

Vom Nordostsee-Kanal. Nach vierjähriger Abwesenheit trat der Danziger Kanalarbeiter am Donnerstag mittig in Kiel ein. Die Nordostsee-Kanalarbeiter hatte fast zwei Tage gearbeitet. Trotz Schleppehülse lief der Kreuzer unglückliche Male fest.

Das gefährdete Deutsche Reich. Ausgewiesen wurde aus Preußen der sächsische Staatsangehörige Weiß, der als Buchhändler bei einem Dintel beschäftigt war. Ein Grund der Ausweisung ist dem Ausgewiesenen nicht angegeben worden.

Unzufrieden hingetrichtet? Die Dortmunder Tremonia bringt die aufsehenerregende Meldung, daß eine Frau ihren Mann wegen eines im Jahre 1890 verübten Mordes bezieht. Es handelt sich um den in Wauzel bei Gelpow an einem Bergarbeiter verübten Raubmord, weswegen damals der Arbeiter Michaelis zum Schwurgericht zum Tode verurteilt und hingetrichtet worden ist. Michaelis hat fortgesetzt seine Unschuld beteuert; er ist jedoch auf Grund eines Verdictes schuldig gesprochen und das Urteil ist vom Reichsgericht

bestätigt worden. Die Begnadigung wurde abgelehnt. Kurz vor der Hinrichtung hat Michaelis nochmals versichert, daß er den Mord nicht begangen habe.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Kurth der Schloffer Rudolf zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, in Berlin der Bäcker P. W. Böhm zu zwei Jahren.

Ausland.

Oesterreich. Ein Minister hat am Freitag vormittag stattgefunden. Nach der Htz. Htz. verläutet, daß das Kabinett schon bereits der Krone seine Entlassung eingereicht habe. Von anderer Seite wird die Nichtigkeit dieser Meldung bestritten.

Russland. Ideale Freigewalt. Ein geheimer Erlass ist insofern den Redaktionen der politischen Blätter in Warschau durch den Chef der Warschauer Zensurbehörde zugestellt worden. Dieser Geheimers enthält 32 Paragraphen bez. 32 Verbote. Es wird den politischen Zeitungsredaktionen unter anderem verboten, Nachrichten über den Ausbruch der Pest in Rußland vor der Publizierung durch amtliche Organe zu bringen, sowie Nachrichten über die Organisation des Schutzes der hiesigen Ostbahn und über Formationen der Schutztruppe jenseits Baues einer Eisenbahn durch die Mandtschuren. Weiter wird verboten, die Adressen, die an den Kaiser (Zaren) gerichtet sind, zu veröffentlichen. Auch nicht einmal Verträge über Formulierung und Einreichung derartiger Adressen dürfen erwähnt werden. Ganz streng verboten ist die Publizierung über die Mobilisierung des russischen Heeres, sowie über alle Kriegsvorbereitungen, ferner Nachrichten über die Beschaffung von polnischen Revolver, sowie alle Nachrichten über polnische Revolver, Meetings über die Organisation der Polizei über Kaiserneuerhältnisse (I) und das innere Leben in den Regimentern (I), über die Dislozierung der Kriegsmarine und Veränderungen im Oberkommando der Schwarzen Meeresflotte, über Mißstände in den Fabriken wie mancher deutsche Arbeiter der Schamachermacherei wird Ausmaß von die Verbot beinhalten, über das Verhältnis der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einander (I) u. f. m. Die Schlichter der sonst harmlosen Arbeiter ist die Warschauer Zensurbehörde als unter Umständen gemeingefährlich anzusehen. § 11 verbietet jegliche Nachrichten über die Arbeiter. In einem Abmahnung mit den Arbeitern werden auch die Schlichter, die die Schlichter der sonst harmlosen Arbeiter in die Zeitung (Kritik, Wemel) genannt. Ueber Schlichter und Selbstmörder darf überhaupt nicht geschrieben, Sensationstelegramme dürfen, auch wenn sie wahr sind, nicht abgedruckt und den ausländischen litauischen Vorgesetzten darf nicht entnommen werden. Ferner ist erwähnt, daß in den Kennberichten die Bezeichnung der sog. "Favoriten" verboten ist. Inwiefern eine Notiz über Pferde staatsgefährlich wirken könnte, ist uns nicht ganz klar.

Warum verbietet man, so fragt die Berl. Volksztg., nicht lieber die Zeitungen schlichtweg?

Soziales.

Einem Weltkongreß zur Veranlassung der Impfsfrage veranstaltet der Deutsche Bund der Impfgegner am 24. und 25. September in Berlin im großen Saale des Kreditvertrauens, Wilhelmstr. 92/93. Von dem Kongresse, der eine mögliche Klarstellung der viel unrichtigen Frage des Impfwanges bezweckt, sind auch die Impfsneidlinge eingeladen. Dem Kongreß kann ein guter Erfolg von Herzen gewünscht werden, damit endlich auch von Seiten der Regierung die Impfsfrage wieder einmal einer gründlichen Prüfung unterzogen wird. Der Deutsche Reichsanwalt hat bereits am 8. Juni 1898 einen Antrag Dr. Förster-Wegner angenommen, wonach die geforderte Neuprüfung von der deutschen Reichsregierung vorgenommen werden sollte. Der Bundesrat insofern ist dem Beschlusse nicht nachgegeben, wiewohl es sich nur um eine Unterordnung unter Berufung der gleichen Anzahl von Sachverständigen aus dem Lager der Impfgegner und Impfsneidlinge handelte. Erst aus dieser Unterordnung hätte dann ein erneuter Antrag auf Aufhebung oder Abänderung des Gesetzes hervorgehen können. Vielmehr hat das deutsche Reichsamt des Zinners fast ausschließlich Freunde der Zwangsimpfung berufen und diese nur über Abänderungen der Ausübung der Impfung verhandelt und beschlossen lassen.

Die unentgeltliche Speisung von Kindern und Frauen der Ausgeherten in Kopenhagen, die durch freiwillige Sammlungen ermöglicht wurde, ist am Montag geschlossen worden. Die Kommission hat die Bewilligung geteilt, 30.000 Kronen (1 Krone = 1.12 M.) wurden dem Komitee übermittelt, durchschnittlich also täglich 500 Kronen, 105.000 M. wöchentlich, aus zwei Richtungen bestehend, wurden verabreicht. Man begann damit, 600 bis 700 Menschen täglich zu befähigen, im August stieg aber die Zahl dieser, die täglich gespeist wurden, auf 2200. An dem Zustandekommen der Einrichtung hatten namentlich die Kopenhagener Werke ein großes Verdienst, da sie nachdrücklich auf die Gefahren hinwiesen, die die mangelhafte Ernährung der Kinder während der Auspeisung zur Folge haben könnte. Jetzt, wo in der Hauptstadt die Arbeitsverhältnisse mörbend sind, ist auch die öffentliche Beschäftigung eingestellt worden. Wie viele Kinder werden täglich aber ihr Leben lang daran erinnern, daß sie einst an langen Tafeln mit Hunderten von anderen Kindern saßen und vom fremden Leuten Speise entgegennehmen mußten, weil der Unternehmerwahnhaft in ihre Hände daran hinderte, für ihre Kinder Speise und Trank zu schaffen!

Sozialistisches und Gerichtliches.

Das Sozialistengesetz ist kein Schandgesetz! Es darf wenigstens nicht so genannt werden. So hat das Dresdener Landgericht als Berufungsinstanz entschieden. Genosse Medaure (Eichhorn), der diesen verneinenden Ausdruck in einer Verurteilung brachte, wird deshalb die ihm vom Schöffengericht zu drei Jahren festsitzende Lage fast abgemindert. Man wundert nicht ungerührt innerhalb der grünen Reihen.

Ein Nachklang von der Waise. Wegen der Waise in Drien erhielten 5 Parteigenossen Strafmandate von je 50 M. Auf ihren rechtzeitigen Einpruch verhandelte jetzt das Schöffengericht in Drien über die Waise hat die Bewilligung der Strafen auf 10 M. für den einen und je 5 M. für die anderen herab. Die Verurteilten wollen sich dabei auch noch nicht beruhigen und das Landgericht anrufen.

Ungehobene Beschlagsnahme. Man erinnert sich, daß anläßlich der Verbreitung des Flugblattes der Generalkommission

der Generalkommission Deutschlands gegen die Justizhausvorlage mehrere Arbeiter in Strahburg, die die Flugblätter von Haus zu Haus verbreitet hatten, protokolliert und ihnen die Schriften weggenommen worden sind. Einer von ihnen, der italienische Maurerarbeiter Carmin, wurde sogar in Polizeigewahrsam genommen und später, angeblich wegen anrüchlicher Umtriebe, aus Deutschland durch die Schweiz an die italienische Grenze abgelassen, wo er mangels jeden Beweises freigelassen werden mußte. In Mailhausen wurden ca. 8000 Exemplare der Flugblätter, noch ehe zur Verbreitung geschritten worden war, kurzer Hand polizeilich beschlagnahmt, um nach einigen Wochen wieder freigegeben zu werden. In Strahburg wurde gegen alle der Verbreiter Anklage erhoben. Durch Beschluß vom 10. Juli ds. J. s. zugefellt merkwürdigerweise erst am 11. September, hat nun das Landgericht Strahburg den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Erhaltung des Sammlerfahrens abgelehnt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last gesetzt.

Parlamentsnachrichten.

Kantisch gegen Bernstein. Soeben ist in diesen Blättern eine 108 Seiten starke Broschüre erschienen, die den Titel führt: **Bernstein und das Sozialdemokratische Programm.** Das Inhalts-Verzeichnis weist auf: Vorwort. — Einleitung. — I. Die Methode. a) Die materialistische Geschichtsauffassung. b) Die Dialektik. c) Der Wert. — II. Das Programm. a) Die Zusammenfassung der Theorie. b) Arbeiterbetrieb und Kleinbetrieb. c) Die Zunahme der Bevölkerung. d) Die Arbeitergesellschaften. e) Die Verwendung des Mehrwerts. f) Die Verelendungstheorie. g) Der neue Mittelstand. h) Die Arbeitertheorie. i) Die Formulierung des Programms. — III. Die Zukunft. a) Politik und Ökonomie. b) Selbständige oder unselbständige Politik. c) Dürfen wir fragen? Kantisch schreibt u. a. in dem Vorwort zu dieser Antikritik: "Nach dem Erscheinen meiner Artikel gegen Bernstein im Vorwärts und der neuen Zeit (im April dieses Jahres) wurde ich mehrfach aufgefordert, sie im Separatbroschüre als besondere Broschüre erscheinen zu lassen. Das ist schon deswegen wissenschaftlich, weil das Bernsteinische Buch in Kreise drang, die weder den Vorwärts noch die neue Zeit lesen, die nur wieder durch eine besondere Schrift erreichbar sein. Eine solche dürfte aber auch manchem willkommen sein, der die Artikel gelesen aber nicht gemerkt hatte."

"Ich kam gegen diese Anregung nach; bei einer bloßen Separatbroschüre würde ich jedoch nicht benennen lassen. Im Buche stand mir weit mehr Raum zu Gebote, als im Vorwärts, ich konnte daher die Unterredungen über die Entwicklungsbedingungen der kapitalistischen Gesellschaft dort erheblich ausdehnen, und das schien mir von äußerster Wichtigkeit. Gerade diese Seite war bisher von der Kritik des Bernsteinischen Buches sehr mütterlich behandelt worden, ganz naturgemäß, da eine Zeitung von solchen Urteilen keinen Raum hat. Die geringe Beachtung dieser Seite wurde aber von der gegnerischen Presse dahin gedeutet, daß wir darüber nichts zu sagen hätten. Und doch bildet die Thema den praktisch wichtigsten Teil meines Buches; es enthält Fragen, deren Beantwortung über die Lebensfähigkeit der sozialistischen Bewegung entscheidend sein wird."

Die bisher verübtete Rede von Bernstein auf diesem Gebiet ist zum Hauptinhalt meiner Schrift geworden, so sehr, daß ich, um die letztere nicht allzu sehr anschließen zu lassen, die einleitenden Kapitel über die Methode viel kürzer machte, als ich es in den entsprechenden Artikeln der neuen Zeit getan. Ich hielt mich zu dieser Kürzung um so eher berechtigt, als die Fragen der Methode doch nicht in dem gegebenen Rahmen erledigt werden konnten. Ihre erschöpfende Erörterung in einer populären Gelegenheitschrift war von vornherein ausgeschlossen. Da ich trotz der Verkürzung der Kapitel noch die Entgegnungen in Betracht zog, die Bernstein in der neuen Zeit und im Vorwärts veröffentlicht, bildet auch der Abschnitt über die Methode nicht einen Separatbroschüre, sondern ist fast völlig neu geschrieben.

Das neue Werk unseres Genossen Kantisch ist zu 2 M. durch alle Volksbuchhandlungen zu beziehen.

Das amtliche Wahlergebnis im Kreise Wien ist am Freitag ermittelt worden. Es lautet:

Stimmen
Kradtsch (Sozialdem.) 11 571 (1898: 10 007) also mehr 1564
1890 (1891) 1890 (1891) 11 778
Loh (Antikemist) 10 692 (1898: 11 118) weniger 426
Die Stichwahl findet bereits Dienstag, den 26. September, statt. Das Votum der Antikemisten und die Stimmen der freischinnigen ist von der freischinnigen Presse mit Hohn zurückgewiesen worden. Wenn auch keine Freischinnigen die Stichwahl bei der Stichwahl sich erhalten werden, so darf der Sieg des Genossen Kradtsch infolge seines Vorworts um 879 Stimmen als ziemlich sicher angesehen werden.

Der Prozeß wegen Majestätsbeleidigung, der gegen Genossen Albert Schmidt in Wogdenburg anhängig gemacht worden ist, wird nächsten Freitag, den 29. September, vor dem Wogdenburger Landgericht verhandelt werden.

Gewerblichkeits.

Der Vergarbeiterstand im Blauen Grunde beendet. Eine Verammlung der ausländischen Vergarbeiter beschloß gegen 12 Stimmen, den Ausstand für beendet zu erklären und die Arbeit wieder aufzunehmen. Es hatten sich, wie die Zsch. Arb.-Htz. meldet, in letzter Zeit eine beträchtliche Anzahl Freischneider gefunden, so daß den Ausländern die Fortsetzung des Kampfes ausichtslos isten. Folgende Resolution gelangte in der Verammlung zur Annahme: "Die heute im Gasthof zum Deutschen Haus in Volkspappel tagende öffentliche Vergarbeiterverammlung beschloß, den Ausstand der Vergarbeiter im Blauen Grunde aufzuheben. Die Verammlung wies 3 Delegierte aus, die Direktoren des König- und Bürger-Schokoladenwerkes, die sich zur Arbeit Willenden wieder in Arbeit zu nehmen und in ihre alten Räder einzustellen. Weiter erfuhr die Verammlung, die Direktoren, keinen Arbeiter, welcher am Ausstand beteiligt war, zu maßregeln. Die Werksdirektionen erwiderten, wie das genannte Blatt weiter meldet, auf die Resolution mit der Mahnung, von 50 Verleuten. Bis zum 1. Oktober sollen diese sämtlich ausgeproben werden, dann will sich die Direktion erklären, ob sie dieselben annehmen will oder nicht."

Die Zimmerer in Rölln fordern 50 Pf. Mindestlohn pro Stunde. Die Meister beschloßen darauf, mit nächstem Montag sämtliche Zimmerer auszusperren.

Der erste Kongreß der Lithographen Deutschlands hat am 17. und 18. September in Leipzig stattgefunden. Es waren 33 Delegierte aus 25 Städten anwesend, außerdem von der Generalkommission der Gewerkschaften und Berufsvereinigungen von Berlin der Lithographen, Steinbrüder und Berufsvereinigungen Deutschlands Siller-Berlin und Wies-Berlin. Die Leiter eines kirchlich begründeten besonderen Lithographenvereins waren nicht erschienen. Zum Vorsitzenden des Kon-

Um unserer werten Kundschaft besonders vorteilhaft Kauf-Gelegenheit zu bieten, haben wir uns entschlossen, unsern grossen

Inventur-Ausverkauf

noch bis zum



10. Oktober



fortzusetzen.

Wir haben die **Preise nochmals herabgesetzt** und empfehlen:

Ein Posten
Gardinen,
gute schwere Qualität
Meter 38, 48 bis 98 Pf

Ein Posten
Teppiche
mit kleinen Webfehlern,
zu jedem
annehmbaren Preise

Ein Posten
Teppiche,
1/2 Axminster.
Stück 3.90 Mark.

Ein Posten
Tischdecken,
Stück
98, 180, 250 bis 800 Pf.

Ein Posten
Steppdecken,
Wolltias mit Trikotfutter,
Stück 2.75 Mk.

Diese Preise haben nur bis 10. Oktober Gültigkeit.

Ein Posten
Läuferstoffe,
reizende Muster,
Meter 38 Pfennig.

Ein Posten
**Spachtel-
spitzen,**
Meter 33 Pf.

Ein Posten
weisse
Damenhemden
mit Spitzen
Stück 98 Pf.

Ein Posten
**Damast-
Handtücher,**
Stück 38 Pf.

Ein Posten
Unterrockstoffe
reizende Muster,
Meter 25 Pfennig.

Ein grosser Teil der Waren ist mit den denkbar billigsten Preisen vermerkt in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Ein Posten
rosarot gestreifte
Inlets,
Meter 36 Pf.

Ein Posten
Bettzeuge,
schwere Qualität,
Meter 32 Pfennig.

Ein Posten
leinene
**Gerstenkorn-
Handtücher,**
Meter 28 Pf.

Ein Posten
Hemdenbarchente
ganz schwere Ware.
jetzt nur
Meter 29 Pfennig.

Ein Posten
Loden,
guter Hauskleiderstoff in allen
Farben
Meter 38 Pf.

Konsum-Vereine erhalten trotz der fabelhaft billigen Preise Fleischmarken resp. Auszahlung in bar.



Glas, Porzellan, Emaille, Besen u. s. w. sind ebenfalls im Preise herabgesetzt.



Gardinenstangen, verstellbar, Stück 45 Pf.

Gardinenstangen, gebogen, Stück 58 Pf.

Richard Perlinsky & Co.

27 Gr. Ulrichstrasse 27.

Neue Besätze und Garnierungen für Herbst u. Winter

sind herbeigekommen.
Damenschneiderinnen erhalten bei allerbilligsten Preisen.

14 Proz. Eugen Glaser
Rabatt. Große Ulrichstrasse 41.
Spezialität: „Dokamenten“.

Winter-Anzüge

Winter-Paletots

für

Herren, Knaben und Kinder.

Joppen, Beinkleider, Massstoffe

nur her vorragende Neuheiten zu äusserst billigen, streng festen Preisen.

Ed. Cohn,

Leipzigerstr. 1,
Nathausdurchgang.

Verlag und für die Anzeigte verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. S.) Halle a. S.



1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 224

Halle a. S., Sonntag den 24. September 1899.

10. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 23. September 1899.

Im Zeichen des Verkehrs. Einem hiesigen Blatte wird folgender Brief von dem Bureau des Stadtkontors gemeldet: Für eine hiesige Firma trat auf dem Postamt hierseits am 17. d. Mts. ein Brief von Hamburg ein. Derselbe war mit einer 10 Pf. Marke frankiert, wurde in Hamburg vollständig nachgewogen, für doppelt befunden und mit dem üblichen Blauschnitt-Bemerkung versehen. Das hiesige Postamt hielt jedoch fest, daß der Brief nur das einfache Gewicht hat. Der Brief wird nun, ohne der Empfänger irgend eine Mitteilung davon zu machen, nach Hamburg zurückgeschickt. Der Blauschnitt-Bemerkung sind die Korrespondenz mit Abgangshimmel, Hamburg, 16. 9. 99 am 19. September in den Besitz der Empfängerin. Die Empfängerin mag froh sein, daß der Brief nicht aus Klautsch gekommen ist, sonst wäre es mit drei Tagen Verspätung nicht abgehan gewesen.

Aus dem Bureau des Stadtkontors. Betreffs der heutigen Verteilung des Blattes ist noch nachzutragen, daß das Ordre für 52 Mägen verläßt ist und daß die Verteilung um 7 Uhr beginnt. Als Fremdenvorstellung bei feinem Breiten wird am Sonntag nachmittags 3¼ Uhr der Schwan. Die Großstadt ist wiederholt. Abends 7¼ Uhr gelangt die Vorgangsche Oper. Jar und Zimmermann zur Aufführung. Am Montag wird die so heftig aufgenommenen Revue von Ludwig Buda, Robinsons Land nun erstensmal wiederholt. Dienstag Arbeiter von Sevilla und Cavalieri russica. — Mittwoch 3. Vorstellung im Grotte-Anfuss: Camo et. — Donnerstag Robinsons Land. — Freitag: Dornvorstellung. — Die Aufnahme von Sonntag sind alle Vorstellungen im Gartenabonnement.

Römmen. Eine neue Aktion gegen die sonntägliche Flugblattverteilung unternahm die Polizeiverwaltung in Römmen gegen den Zimmermann Genossen Schulze von Halle. Er sollte am Sonntag, den 30. Juli d. J., in Römmen dadurch öffentlich „bemerkbar“ Arbeit verrichten haben, daß er sozialdemokratische Flugblätter (die sogenannten „Kampfbücher“) von Haus zu Haus verteilte; angebliche Überbetragung gegen die §§ 1 und 16 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 23. April 1898. Durch Strafbefehl wurde dem bemerkbaren „Sonntagsarbeitsverrichter“ eine Geldstrafe von 10 M. ev. 2 Tagen Haft zuerkannt; auch sollte er 1.20 M. Kosten tragen. Der Angeklagte beantragte gerichtliche Entscheidung und ließ in der geringen Schöffengerichtssitzung durch seinen Vertreter, Genossen Schade, geltend machen, daß bei den Anträgen von Flugblättern von einer bemerkbaren oder gewöhnlichen Arbeit gar nicht die Rede sein könne. Für die Flugblattverteilung gibt es keine Entschädigung; die Genossen verteilen die Flugblätter im Interesse der Sache und aus Liebe zur Sache, also könne die Verurteilung durch Vorliegen des Falls keine Anwendung finden, weshalb Aufhebung des Strafbefehls und Freisprechung zu beantragen sei. Der Anwalt meinte, fragliche Verurteilung könne schon deshalb nicht angewendet werden, weil die Zeit des Antrags in der Zeit von früh 4 bis 9 Uhr morgens falle. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und erließ in dem Urteile von Flugblättern keine bemerkbare Arbeit. Die Anwendung jener Verordnung auf vorliegenden Fall sei nicht gerechtfertigt, weshalb auf Freisprechung erkannt werden mußte. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Torgau. Eine Erinnerung. Unser früherer Bürgermeister Girth, der das Verlangen wie ein Nabe verstand und zur Zeit in Jughaube weilt, hatte es gar trefflich hoch, den Geschäftlichen schone fromme Vorträge zu halten, als wäre er selbst ein Pfaff. Hoch und teuer konnte er die himmlischen Mächte beschwören, sie müßten doch unter liebes Torgau vor den finsternen Mächten des Unluzes bewahren. Und während Girth mit diesen für jeden Verstandigen längst durchsichtigen Mäßen die wackeren Richter belämmerte, so daß sie um seine Günst gerodet buhten, konnte er unsere Stadt um 50 000 Mark ärmer machen. Seine guten Freunde sind heute noch bekannt; sie alle waren ein in dem Vermögen, die Quellen des Unluzes zu verstopfen, nicht dem frommen sittenreinen Bürgermeister. Vor e. wird ein gewisser Sozialistenfreier, der unsern hiesigen Verrechnungsmann, Gen. Kießlich, schon damals bittere Suppe eingericht hat, zeitlichen an den ihm „teuren“ Bürgermeister Girth denken; denn die Summe, um die ihn Girth gebracht hat, ist ziemlich hoch.

Als Girth als Bürgermeister eingeführt wurde und deshalb eine große Freier auf dem Rathhause stattfand, waren außer den roten Unluzlern alle Parteien reichlich vertreten. Der große Saal war zum Überdollen voll. Hier war es auch, als Girth zum Himmel schrie, der liebe Gott müße unsere fromme, liebe Lutherstadt Torgau vor den finsternen Unluzmächtigen, die uns den Glauben rauben wollen, in Gnaden bewahren. Nach

diesen Worten jankelten ihm alle Herzen zu. „Ja, das ist der Mann, der wagt für Torgau, der hat's Herz auf dem rechten Fleck!“ Der Eindrud der Wirklichen Rede war so stark gewesen, daß nach Schluß der Feier eine hier angelegene, feierlich befrachtete Ordnungsgänge den Genossen Kießlich anrempelte und sagte: „Jetzt hat Gierh Entschlossen gelassen; jetzt kommt Leben in die Bude!“ Freilich hatte der wackeren Ordnungsmann in seiner eigenen „Bude“, nämlich im Kopfe so viel Leben; das er nicht mehr gerade auf den Beinen stehen konnte; Kießlich antwortete ihm darum gar nicht, sondern ließ ihn stehen. Der Befrachte hatte aber recht; Girth machte Leben in die Bude. Bei der vorletzten Wahl machte er sogar so viel Leben in die Bude, daß er zum Genossen Kießlich kam, um ein Bündnis für die Schwärze mit den Sozialdemokraten zu schließen. Die „finsternen Unluzmächtigen“, vor denen der liebe Gott unsere fromme, liebe Lutherstadt bewahren sollte, wurden also von Girth geteilt, den Ordnungsgängen aus dem Zimmer zu gehen. Ja, Girth hat unsern Genossen Kießlich damals bei Bier und Wein einen Platz im Ratstische an. Natürlich ließ Kießlich den Bürgermeister gefällig abfallen, doch gab er öffentlich die Sache fallen. Während nun alles auf Kießlich einkam, weil er sich unterlegen hatte, den frommen Bürgermeister zu klammern, brachte Girth noch mehr Leben in die Bude, indem er mit 50 000 Mark hiesiger Gelder durchbrachte, und dadurch, daß das Reichsgericht, wie das Volksblatt schon meldete, den Prozeß der Stadt gegen die Berliner Handels- und Industrieanstalt, welche Girth das Geld ausgehändigt hat, zu ungunsten der Stadt entschieden hat, wird wohl auf einige Zeit das allgerötete Leben in die „Bude“ kommen. — So sind in unserer frommen Lutherstadt zwar Mächte des finsternen Unluzes nicht gemein, aber Sozialdemokraten waren es nicht. Doch erst, wenn die hiesigen Arbeiter sich so weit gerüstet haben werden, daß sie wie in anderen Städten Anteil an der Stadtwahlverwaltung nehmen können, wird das richtige Leben in die „Bude“ kommen.

Weichenfels. Ueber das Projekt einer direkten Verbindung von Weichenfels mit Leipzig durch eine über Pöthen führende Vollbahn wurde der letzte Stadtratsbesitzung eine Mitteilung gemacht. Ein Stein soll vom Staat gehen. — Eine nicht die Anzahl über den Kurm unserer Stadträte wechelt, wird die Weichenfelser seinen Glauben finden können. **Stendal.** Der Kaiser hat das ihm angebotene Protokoll über das hiesige Weichenfels abgelehnt. Es ist aber auch nicht, nach dem, was die Entschlüssen Weichenfels gebracht haben, Wilhelm II. dieses Protokoll anzuheben. **Erfurt.** Ein Ständchen, dessen Hauptpersonen ein hiesiger die Heilpraxis ausübender Herr und eine junge Dame sind, wird gegenwärtig viel beprochen. Die Dame hatte den magisterförmigen Herrn behufs einer Kommunikation angeludt und beide wurden von der Frau des Ständchens in einer Situation überführt, welche die Verantwortlichen der Ständchen unaustrittbar. Natürlich ist es gerade Ehemer, die jetzt durch die Abreise des Kommissarier Herrn zur Erde gefunden haben.

Alle Provinzial-Nachrichten.

In Aken stürzte ein Dachboden beim Zusammenbruch eines Gerüsts gegen 15 Meter tief herunter. Er durchschlug mit der Stadt seines Hauses eine tieferer Etage des Gerüsts. Außerdem kam der Abgerührte mit nur aus geringen Verletzungen davon, weil unten ein lackerer Sandhaufen die Gewalt des Sturzes milderte. — In Grub erhängte sich der frühere Gemeindevorsteher Gerlach. — In der Lieberer Ziegelei wurde ein Arbeiter von einem jurchspringenden Meiler derartig im Auge verletzt, daß er der hiesigen Klinik zugeführt werden mußte.

Stadt-Theater.

Robinsons Eiland ging am gestrigen Abend als Novität über die Bühne und kann ein Stück herachtet werden, was so recht dem Wert der Arbeit die Ehre gibt. — Arnold Palm, ein Arbeiter, den das Schicksal schon zu mancherlei Arbeiten greifen ließ, die ihn trotz seiner Intelligenz nicht vorwärts brachten, ist bei dem reichen Kommerzienrat G. alt o. als Schreiber in Stellung und bereitet momentan a. u. s. h. i. s. s. o. e. i. e. die Stelle als Privatsekretär, um welche er sich auch bewirbt. Dem Kommerzienrat wird er aber runderdig mit dem Bemerkten abgemieten, daß sich bereits einige Duzend andere Personen mit Namen dazu gemeldet haben. Im Hause des Kommerzienrates hat Palm keine Zeit 6 Jahren nicht gesehen Spiegelbüchlein Lydia Eckardt, welche als die hiesigen Kommerzienrats von diesem adoptiert worden ist, wiederzugeben, und beide tauschen ihre Lebensläufe aus. Der Kommerzienrat kommt hinzu und jagt Palm aus dem Hause. Um sich der Welt zu zeigen, hat Galtor ein mit allem Komfort ausgestattetes Schiff, die Utopia, ausstellen lassen, um mit diesem eine Reise um die Welt zu machen, an welcher teilnehmend Herr Gartenstein als Protokoll und eine Reihe andere Honoratioren. Das Schiff strandet auf einer kleinen Insel des Stillen Ozeans, wobei der ohne Wissen der anderen Teilnehmer als Weiser angelehnt Palm keine Jugendgefährtin Lydia mit eigener Lebensgeschichte

vom Tode des Getrunkenen rettet, während die anderen sich mit einem Boote zur Insel durchgeschlagen haben. Von allem entsetzt, mühen sich die Schiffbrüchigen auf der unbewohnten Insel 1½ Jahre lang allen Arbeiten unterworfen, um nur ihr Leben zu fristen; da keiner der Herren die Arbeit praktisch anzuweisen weiß, wird Palm als „Organisator der Arbeit“ angesehen, Palm löst diese Aufgabe zur alleinigen Zufriedenheit, bis zuletzt die „Durchlaucht“, der Kommerzienrat und der Weiser-Präsident, die Arbeit lass haben und es versehen wollen. Die Weiser, in der die „Durchlaucht“ und der Weiser Palm für Lydia entbrannt sind, giebt Anlaß zum Ausbruch der Leidenschaft, die aber durch Schiedsgericht der anderen Weiden-Gelehrten zu gunsten des Weisers entschieden wird. Hierbei scheitern die Weiser, welche den Herrn der Arbeit kennen, auf Seite des Weisers und die Müß-Arbeiter auf Seite der „Streiter“. Endlich nahst sich ein rettendes Schiff, welches die ganze Gesellschaft der Heimat zuführt. Aber galten die Schiffbrüchigen als gelehrt. Die Kommerzienrätin hatte sich deshalb mit einem anderen Manne verlobt. Bei einem vom Kommerzienrat zu Ehren der Schiffbrüchigen veranstalteten Dinner will man sich mit dem Weiser Palm absünden, aber keiner der Anwesenden weiß ein passendes Mittel anzuführen; Palm wäre mit einer Anweisung zurückzuden, in der er sich voll befähigen kann, aber da er keine doppelte Anweisung kann, seine „Ich-Entscheidung“ nicht, kein „Mein-Entscheidung“ kann man ihn nicht brauchen“. Da kommt „Durchlaucht“ und bietet ihm die Stelle als Organisator neuer Kolonien an, wobei er mit der Schiffbrüchigen den Umgang machen solle, ein Mittel jeder Art solle es ihm nicht fehlen. Palm nimmt an, und mit ihm geht Lydia als seine „Wirtin“, während der „Durchlaucht“ sehr empört ist, da ihm so der „Goldfisch“ aus dem Netz geht.

Das an lustigen Pointen und heiteren Situationen reichende Stück gab allen Mitzielenden Gelegenheit, ihre Fähigkeiten auf dem Gebiete der leichten Komödie zu entfalten, und alle Mäßen davon Gebrauch, Vorwunder gefangen waren Herr Berend in der charakteristischen Weiberrolle des probenhaltigen Kommerzienrats, Herr Nietz als Waive in der Rolle der Lydia, Herr Werner als „Durchlaucht“ und Herr Galtor als Arnold Palm. Bei Wiederholung des Stückes kann den Arbeitern der Besuch des Theaters bestens empfohlen werden.

Veranlassungsberichte.

Schmiede. Eine öffentliche Werkstättenveranlassung der Schmiede aus den in und nahe der Werberbergstraße gelegenen Schmiedewerkstätten im September im letzten Jahr ist in Betracht kommende Schmiede amende waren. Kollege Schader aus Weichenfels den Anwesenden die Mäßenangelegenheit in trefflichen Beispielen vor Augen und wies, soebenmäßig nach, was ein gut organisiertes Werkstätten im letzten Jahr ist. Auch die Schmiede müßten endlich daran denken, mit anderen Gewerkschaften im gleichen Schritt zu marschieren. Weder freite die Mäßenstände in den Werkstätten, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse und erhöht eingehend die Schädlichkeit der langen Arbeitszeit. Zum Schluß forderte er alle Anwesenden an, sich Mühen für einen dem Verband der Schmiede anzuschließen, da selbiger auch an Reisende und arbeitslose Mitglieder Unterstützung zähle. In der Diskussion wurde bedauert, daß es die Schmiede nicht für nötig hielten, in öffentlichen Veranlassungen die Mäßenstände vorzubringen, welche noch in hiesigen Werkstätten in großer Anzahl vorhanden sind. Es werden in der Zukunft von Seiter noch Schmiede bei einem Stundlohn von 27 Pf. beschäftigt. Auch bei Wernicke ist der Lohn sehr niedrig, aber dort ziehen es die Kollegen vor, 12 Stunden und länger zu arbeiten, sobald die anderen Branchen die Beschäftigung der Mäßenarbeiter besonders hochhalten und keine Lehrlinge leisten. — In anderen Stadtbetrieben sollen gleichfalls Werkstättenveranlassungen abgehalten werden, und alle Kollegen wurden aufgefordert, alles zu thun, damit auch diese zu gunsten des Verbandes der Schmiede ausfallen. Nach Annahme einer Resolution in Sinne des Referats wurde mit einem Hoch auf das Wohl und Gelingen des Verbandes der Schmiede die Veranlassung geschlossen. Eine große Anzahl Kollegen ließen sich als Mitglieder aufnehmen.

Vermishtes.

Der Schwere Arbeit. In dem im Knabenalter stehenden Knaben aus Japan verstorben worden. **Die Androsche Boje** hat einen kurzfristigen Stoß erhalten, der eine derartige Veränderung der Gestalt des Schwere herbeiführt, daß man in das Innere des Zylinders nicht hineinkommen kann und dieser wahrscheinlich von der Seite geöffnet werden muß, damit die Unterdrückung des Anholtes des Zylinders erfolgen kann. Die Boje wurde am 12. September bei einer Bärenjagd auf der Nordseite des König Karls-Vandes gefunden. Von anderer Seite wird berichtet: Der Schiffer Carl Kest ist mit dem Ritter Maxima am Freitag in Hammerfest angekommen und hat die von ihm geführte Boje, gestrichelt „Androsche Boje“, mitgebracht. Die Boje scheint geöffnet worden zu sein, da der Anholer, welcher oben den Höhenraum der Boje schiffen sollte, nicht und um Sand herausließ, als man die Boje aufhob. Eine Depesche wurde in der Boje nicht gefunden. Auf Befehl des Ministeriums

Möbel L. Eichmann,

Bürgerliche Einrichtungen, Waren aller Art anerkannt ältestes, grösstes und renommierstes
auf Waren- und Möbel-Haus
dieser Art am Platze
Abzahlung. nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstr.)
6 Läden in den Kaisersälen.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen **Ohne Anzahlung** erhalten neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf Abzahlung erkannt haben, Waren aller Art.
schon mit einer Anzahlung von Mk. 20 an.

Zeitz.

Mittwoch den 27. September abends 8 Uhr im Seitener Stadtsaal, Lindenstraße.

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Resolution über: „Das verlorne Paradies“. Regiator: Herr Georg Fritschler aus Frankfurt a. M.

Eintritt pro Person 15 Pf. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen sind hierzu eingeladen. Es ist dringend notwendig, daß alle Besucher sich möglichst um 8 Uhr einfinden, da pünktlich begonnen wird.

Sonntag den 24. September nachmittags 3 1/2 Uhr in Neuauff's Restaurant, Gr. Märkerstr. 20.

Mitglieder-Versammlung

der in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter.

Tagesordnung: Vortrag des Reichstagsabgeordneten A. Albrecht. Regie Beteiligung wünscht.

Der Vorstand.

Berband der Schneider u. Schneiderinnen Deutschlands. Filiale Halle a. S.

Sonntag den 24. September von nachmittags 4 Uhr an im Hofenthal, Weidenplan.

Kränzchen, mit freier Nacht.

Um zahlreichen Besuch bittet

Montag alle Mann auf zur Gewerbegerichts-Wahl!

Arbeiter-Bildungsverein Halle a. S.

Filiale Trotha.

Sonntag, den 24. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr, im Saale der „Zachsenburg“, Trotha.

Vergnügen

bestehend in Gesang, Turnen und Ball.

Um zahlreichen Besuch erucht

Der Vorstand.



1. Turn- und Athleten-Klub „Adler“

Halle a. S. Gegründet 1895.

Sonntag den 24. September nachmittags 4 Uhr

2. gr. Athleten-Wettstreit

für Sachsen, Anhalt und Thüringen

in den Kaiser-Sälen.

Alles Näheres siehe Anschlagzäulen.

Der Vorstand.

F. A. G. Hoffmann, 1. Vorsitzender.

Turn-Abteilung des Mieter-Vereins „Loests Hof“.

Sonntag den 24. Sept. nachm. 4 Uhr im Lechten Dreier

1. Kränzchen.

Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein Eichenkranz.

Sonntag den 24. September nachmittags 4 Uhr im Paradies

Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

6 Türme, Steinweg 24.

Neu renoviert!

Sonntag: **Familienabend.**

Es ladet freundlichst hierzu ein

Albert Pappé.

Großes Vereinszimmer und für Regellübs schöne heizbare Regelbahn.

Möbel, Spiegel, Kinderwagen, Polsterwaren, Anzüge, Kleiderstoffe, Fahrräder

u. s. w. empfiehlt u. s. w.

Robert Blumenreich

14 Leipzigerstrasse 14 obere Etagen.

Auf Teilzahlung!

mit geringer Anzahlung u. spielend leichten Abzahlungen.

Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung

Konsumverein für Giebichenstein und Umg. Wegen Inventur

bleibt

das Hauptgeschäft Mittwoch und Donnerstag,

Filiale Kröllwitz Mittwoch,

Filialen Halle I und II Donnerstag

geschlossen.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Die Filiale Zeitz.

Sonabend den 23. September abends 8 1/2 Uhr bei Meiners, Scharenstraße.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag: „Die ist es möglich, dem Verband Mitglieder auszuweisen und sie werden diebeiben dem Verband erhalten.“ Referent: Genosse Lorin-Beis. 2. Diskussion, Geschäftliches und Berichtendes.

Der Vortrag ist wichtig für jedes Mitglied, deshalb ist namentlich, das sämtliche erscheinen.

Die Verwaltung.

Verband d. Schmiede

Sonab. den 23. Sept. im „Englischen Hof“, Großer Berlin.

Zahlabend.

Sonabend den 30. September

Mitgliederversammlung.

Die Ortsverwaltung.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag den 24. Sept. nachm. 3 1/2 Uhr

2. Fremden-Vorh. bei kleinen Breiten.

Die Großstadtluft.

Schwanz in 4 Akten von D. Blumen-thal und G. Habelburg.

Abends 7 1/2 Uhr:

1. Vorh. im H. A. 2. Vorh. aus. Aktion.

1. Viertel.

Zar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten v. A. Vorhins.

Montag den 25. September 1899.

10. Vorh. im H. A. 8. Aktion. Vorh. 2. Viertel.

Robinsons Giland.

Romödie in 4 Akten von V. Bulda.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert.

Die Japanesen-Truppe Fukushima (acht Personen), Wrayour-Gymnastiker und Canillibristen. (Confessionell.)

— The Monah's, Wrayour-Jongleure u. Malabariten. — Miss Julia Karsen, Gymnastikerin am schwebenden Trapes und an räumlichen Ringen. — Messrs. Aro und Riva, Exzentriker auf dem Stadelbraut. — Mr. Nivens mit seinen akrobatischen Wunder-Affen. — Frä. Lina Goltz, Original-Gesangs- u. Kostüm-Soubrette. — Fräul. Minna Feising, Nieder- u. Operettensängerin. — Herr Bernhard Marx, Original-Gesangs- u. Charakter-Komiker.

Hermann Krueger's, Elektrisch-muffelidde Sterne mit neuen musikalischen Vorführungen.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. von 4 bis 6 Uhr: Große

Nachmittags-Vorstellung.

Stern, Vormünder, Erzieher u. f. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag vormittags von 12 bis 1/2 Uhr

Frei-Konzert.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

Gabriele Dihan-Trio, amantif. Ohne Res. — Alfonso, Meister-Jongleur. — Miss Rae, die graziose Luftsee. — Maab-Duo in komischen Szenen. — Zarif, Gelenkbrücker. — Martin Grant, Komiker. — Grebb, Kunstschüler. — Mary Werber, Ehergliebes-sängerin. — Sälim, Dentistkontin u. Dreffeur. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag v. 4 bis 6 Uhr: **Frei-Konzert**

Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei.

Sonntag vorm. 11 1/2—1 Uhr: **Frei-Konzert**

Konsum-Berein zu Leuchern.

G. G. m. b. H.

Die Umwechslung der Dividenden-Marken erfolgt bis Freitag den 29. September. Die Abgabe in Kouverts erfolgt bis Sonnabend den 30. September.

Der Vorstand.

Burg-Theater, Giebichenstein. Voranzeige.

Mit dem 1. Oktober ex. beginnt die neue

Winter-Saison im Burg-Theater

unter der Oberleitung des altbewährten Inhabers des Theaters für höhere Kunstinteresse Herr Direktor Karl Dietrich jun. Gehört auf beste Meisungen und der Welt nur besser Kräfte von ersten Schreibern soll es unter Behreben sein, im Genre des Schaus- und Aufspiels sowie der Poese, das Beste vom Besten zu bieten und legen wir daher der freundlichen Gunst des p. t. Publikums mit bereicherter Hoffnung entgegen.

Hochachtungsvoll

Karl Dietrich, Direktor. Karl Schmidt, Besitzer.

Osborgs Bellevue.

Bringe meine Lokalitäten (großen und kleinen Saal) zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, Ballen, Gesellschaften u. f. w. in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig teile mit, daß ich, entgegen den umlaufenden Gerüchten, die Bewirtschaftung dieses Etablissements nach wie vor selbsthalte und bitte ich geehrte Vereins-Vorstände, Komitee's u. f. w., sich wegen Abhaltung der Winter-Vergnügen rechtzeitig mit mir in Verbindung zu setzen.

Hochachtungsvoll!

Emil Osborg.

Engl. Hof. Familienabend.

Sonntag den 24. September

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Pirschky.

Sonntag den 24. Sept. von 8 1/2 Uhr an

Sachsenburg großes Gänse-, Fährchen- u. Trotha. Enten-Ausspielen.

Der Inhaber.

Achtung! Meinem werten Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich die Bewirtschaftung der

Stiebbierhalle vom Grand-Restaurant „Sedan“

von Herrn Paul Saase auf Rechnung übernommen habe.

Ausschank d. Aktien-Brauerei „Feldschlösschen“ vorm. G. u. F. Schulze.

Für gemüthlichen Aufenthalt, gute Getränke und laibungsgemäßen Ledersitzen ist bestens georgt. Salzhelle der elektrischen Bahn nach allen Richtungen. Um gütigen Zuspruch bittet

Georg Waitzmann, Kneiper.

Zum Wohnungswechsel empfehle

Gardinenrester

zu 1 bis 4 Fenster passend

bedeutend unter Preis.

Emil Höschel

Grosse Ulrichstrasse 52.



Zum Wohnungswechsel



mache auf nachstehende Offerte ganz besonders aufmerksam.

Ich empfehle:

Gardinenzangen in jeder Länge v. St. 45 und 60 Pf.
 Verstellbare Zuggarden-Einrichtungen für jedes Fenster passend
 per St. 45 und 60 Pf.
 Rosetten hell und dunkel per St. 10 und 25 Pf.
 Küchenrahmen per Stück 50 Pf., 1, 1.50, 2.50 M.
 Gewürzschrank von 45 Pf. an bis 3.50 M.
 Handtuch- und Garderobenhalter per Stück 25, 50 Pf. und 1 M.
 Teller in weiß 23 cm groß per Stück 6 Pf.
 1 Satz Schüsseln 6 Stück nur 78 Pf.

1 Satz Milchtöpfe blau Zwickelmuster von M. 1.40 an.
 Salz- und Mehlresten blau Zwickelmuster per Stück 68 Pf.
 Küchenlampen per Stück 25, 38, 50 und 95 Pf.
 Tischlampen von M. 1.25 an bis M. 8.50.
 Tischmesser u. Gabeln per Dtzd. Paar M. 2.40, 3, 4.50, 6, 8.50.
 Brit. Esslöffel per Dtzd. M. 1.20, 1.80, 2.40, 3.
 Kaffee-Service neueste Form reizend decoriert von M. 2.90 an.
 Kaffee-Mühlen M. 1.25 und 1.50.
 Reibemaschinen bestes Fabrikat M. 1.75.

Spiegel, Wandbilder, Fächer, Nippfächer in großer Auswahl.

Ein großer Posten

Emaill-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz- und Bürstenwaren spottbillig.

Central-Bazar

Adolf Berg,

nur Gr. Ulrichstrasse 40.

Bitte meine drei Schaufenster zu beachten.

Grosse Ulrichstrasse 62. **Central-Bad.** Ulrichstrasse 62. Grosse

Alle Dampf-, Kräuter-, Wasserbäder, Massage, Packungen, Schwed. Heilgymnastik, elektrisches Heilverfahren.

Institut für Vibrations-Massage

Bedeutende Preisermäßigung gegen Ausweis für Mitglieder v. Konsum-, Bildungs- und Arbeitervereinen.

Behandlung aller Krankheiten, Frauenleiden, Thure Brandt-Massage. Naturheilkundiger. Otto Kresse, Sprechst.: 9-10 und 2-4 Uhr.



Sehr günstiges Angebot!
 Ein großer Posten
zurückgesetzte emaill. Kochtöpfe mit Ring

Inhalt ca. 5 Liter 6 Liter 8 Liter 10 Liter 11 Liter
 a Stück 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 100 Pf. 125 Pf.

Andere zurückgesetzte emaillierte Kochgeschirre, um damit zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen. von den einfachsten bis zu den elegantesten zu bekannt billigen Preisen.

Kompl. Küchen-Einrichtungen

Burghardt & Becher

Leipzigerstraße 81. E. A. Krammisch, part. n. I. Etage.

Zweites Geschäft: Dleartusstraßen-Ede (an der Halle).

10% Rabatt
 gebe umgungshaber - wegen Verkauf meines Grundstücks -
 in Rod- u. Hemden-Blanceten, Lamas, Schlaf- u. Niederdecken.
M. Wehr, Leipzigerstr. 81.

Leder-Pantoffeln,
 Holz-, Sammet-, Blüsch- und Nord-
 Pantoffeln verkauft billig
D. Gründler, Reiterstr. 41.
 Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkauf.
 Dauer- Arbeiter-Anzüge
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kyritz, Galle, Erdel 2.

Otto Knolls

Magazin für Herren-Garderobe

36 Leipzigerstrasse 36, oberhalb des Turmes im Pischor-Grün zeigt seiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum den Eingang seiner

Herbst- und Winter-Neuheiten

an und bittet möglichst schon jetzt um gütige Erteilung der Aufträge.

F. Noah
 Lederhandlung mit
 Schäfte-Fabrik
 Halle a. S., Grosse Klausenstrasse 7.
 Glöckchenstein, Brunnenstrasse 36.
 Spezialität:
 Schuh- und Oberleder-Zuschnitten,
 Mass-Schäfte in kürzester Zeit,
 Leder- und Schuh-Appreturen,
 Stifte, Stoffe u. Garn,
 Leinwand und Leinwand-
 Lederarbeiten.

S. Weiss, Halle a. S.

Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Winter-Zeit.

Stoffe erprobter bester Waren sind in reichhaltigster Auswahl bis zu den feinsten Arten am Lager.

Anfertigung nach Mass

wird zu mässigen Preisen bei grösster Sorgfalt gediegen und geschmackvoll ausgeführt.

Für guten Sitz wird Gewähr geleistet.

Eigene Zuschneiderei.

Werkstatt im Hause.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. b. S.) Halle a. S.



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 224

Salle a. S., Sonntag den 24. September 1899.

10. Jahrg.

Engagegeschäfte.

Salle a. S., 23. September 1899.

Zwei Eisenbahnprojekte, die auf die im Betriebe der Reichs-Eisenbahnen in Glas-Verfahren befindenden Zustände, insbesondere auf die Unwirtschaftlichkeit der am grünen Tisch der Bureautrie ausgehenden Dienstvorschriften mit den Erfordernissen des praktischen Betriebes ein charakteristisches Schlaglicht werfen, kamen im Verlaufe der letzten Woche vor der Strafammer des Landgerichts Stralburg zur Verhandlung. Im ersten Falle hatten sich ein Telegraphist, ein Postmeister und ein Hilfsmaschinenführer wegen eines Antragswesens zwischen einer infolge eines Mißverständnisses auf dem Einfahrtsgleise eines Stralburger Bahnhofes stehen gebliebenen Rangierabteilung und einem einfahrenden Güterzug zu verantworten. Die beiden Ergänzungen wurden wegen mangelnder Schuldbeweise freigesprochen, nachdem durch Zeugen festgestellt war, daß die Verhältnisse auf dem in Betracht kommenden Bahnhof den Verkehrsanforderungen längt nicht mehr entsprechen und an die Stationsbeamten teilweise derartige Anforderungen stellen, daß die Dienstvorschriften so, wie sie auf dem Bahne liegen, überhaupt nicht ausgeführt werden können. Dieß doch einer der Angelegenheiten vor Gericht konstatieren, daß bei buchstäblicher Einhaltung der Dienstvorschriften ein Stationsbeamter zeitweise in ein und demselben Augenblicke gleichzeitig an beiden Enden des Bahnhofes gegenwärtig sein müßte. So ergaben sich denn auch für den letzten Angeklagten eine Reihe von mitberühnenden Umständen, auf Grund deren ihn das Gericht zu der geringsten zulässigen Strafe von einem Tag Gefängnis verurteilte.

Im zweiten Falle ging ein Rangiermeister als Sündenbock aus der langen Unterredung hervor. Er hatte entgegen der Dienstvorschrift in der Nähe eines Hauptgleises Rangiermanöver ausgeführt, obwohl das Signal für einen auf demselben einfahrenden Güterzug bereits gegeben war. Dadurch geriet eine vollkommene Wagenabteilung dem letzteren in die Plank und verurteilte einigen Materialschaden. Die Verhandlung endigte zwar mit der Verurteilung des Angeklagten, und zwar zum Strafminimum von einem Tag Gefängnis, ergab jedoch eine solche Menge von Willkürmaßnahmen, daß selbst der Staatsanwalt, dem Mißverständnis zwischen praktischem Dienst und am grünen Tisch entlassenen Dienstvorschriften den größeren Teil der Schuld beimessend, dem Gericht die Freisprechung des Angeklagten anheimstellte. Der Gerichtshof bewachte, durch das Gefes verhindert zu sein, die geringfügige Verletzung mit einer kleinen Geldstrafe abtun zu können.

Ausland.

Oestreich. Kinder als Majestätsbeleidiger. In der Wohnung des Maurers Gingsch in Welschowitz bei Prag sprachen am 31. August einige Knaben über „Politik“. Der elfjährige Knabe Vladimir Stodol soll dabei auch eine Aeußerung über die Ermordung der Kaiserin gemacht haben. Der ebenfalls elf Jahre alte Sohn des Gingsch soll ihm beigefügt haben. Die Worte wurden von den anderen Knaben mitgeteilt, bis sie schließlich zu den Ohren eines Polizisten kamen. Der hatte nichts Günstiges zu thun, als sich die Anzeige zu machen! Da beide Knaben noch nicht vierzehn Jahre alt sind, konnten sie wegen des Verbrechens nicht belangt werden. Sie wurden bloß wegen der Uebertretung vor das Legationsgericht gestellt und in geheimer Verhandlung von Adjunkten Dr. Novak und thätiglich verurteilt, und zwar Stodol zu vierzehn Tagen, Gingsch zu zehn Tagen Arrest, verhärtet mit zwei Hafttagen. Der staatsanwaltschaftliche Funktionär, Polizeikommissär Ludovikus Potorny, meldete wegen zu geringen Strafmaßes die Verurteilung an. — Und sie schämten sich nicht!

Soziales.

Ein fettes Jahr ist das letzte Geschäftsjahr für die Aktionäre der Maschinenfabrik in Kappel. Der Nettogewinn beträgt 442 755,95 M. Es giebt 20 Prozent Dividende. Wie steht es mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen in dieser Fabrik, wo so große Gewinne erzielt werden?

Nach der Berechnung eines englischen Statistikers, die allerdings nicht unanfechtbar ist, aber sich auch in ihren Ergebnissen nicht allzuehn von der Wirklichkeit entfernen dürfte, haben gesprochen.

	Ende des 15.	16.	17.	18.	19. Jahrhunderts
die deutsche Sprache	10	10	10	31	80 Mill. Menschen
englische	8%	20	116		
französische	10	14	20	31	52
russische	3 (?)	3 (?)	3 (?)	30	85
italienische	9%	9%	9%	15	54
spanische	8%	8%	8%	26	44

Ein ständiges Arbeiter-Zentralbureau soll in Berlin errichtet werden, um ein geschlossenes und gemeinsames Vorgehen der Unternehmer aller Branchen zu ermöglichen, Streiks zu unterdrücken oder zu erdrücken und mit den

Unternehmern andere Erörterte fest enge Fühlung zu behalten. — Immer zu! Um so eher wird der häßliche Kampf an dem entscheidenden Punkt angelangt sein.

Polizeiliches und Gerichtliches.

S Postoffizielles Strafbrot. Der Redakteur des Bedrui der Eisenbahner, Heinrich Bürger in Danzberg, hatte in einer Versammlung der Verkehrsarbeiter im Dezember v. J. bei einer Verurteilung des Postoffizielles als Weise im wirtschaftlichen Sinne u. a. gesagt: „Auch die Hamburger Post ist ein hohes Maß an sich gelegentlich des Postverkehrs im Sommer 1898 des Postoffizielles bedient, indem sie einem Bahnarbeiter, der lange Jahre das Brot für die Polizeigeorgenen geliefert hätte, plötzlich die Postlieferung entzogen habe, weil er die Forderungen der Bahnarbeiter bewilligt hätte. Wegen dieser Aeußerung wurde gegen Bürger Anklage wegen Verleumdung der Hamburger Polizeibehörde erhoben. Das Schöffengericht erkannte auf kostenlose Freisprechung, das Landgericht hat dies Urteil jedoch auf und verurteilte B. zu 14 Tagen Gefängnis.“

In der Revision hat das Kaiserliche Ober-Landesgericht das Landgerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten vollständig frei. In den sehr interen und sehr umfangreichen Urteilsgründen nimmt das Ober-Landesgericht entschieden Stellung gegen den Standpunkt des Landgerichts, daß der Vorwurf des Postoffizielles an sich ehrenverletzend sei, weil in dem Begriff des Postoffizielles, der der Verurteilung im Sinne des § 153 der Gewerbe-Ordnung gleichgültig, ein geschäftliches „Verfehlen“, in die Welt erklären“ liegt.

Das Ober-Landesgericht sagt: „Eine solche Definition des Begriffes „Postoffiziel“ fehle im Widerspruch mit dem in der Reichs-Gewerbe-Ordnung enthaltenen Grundgedanken der Staatsfreiheit. Allen Gewerbetreibenden seien nach § 152 der Gewerbe-Ordnung Verordnungen oder Vereinigungen beizugehen Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen gestattet, jedem Gewerbetreibenden stehe die Beteiligung an solchen Verordnungen zu, und nur während nach § 153 der Gewerbe-Ordnung eingetragene Arbeiter zu Erzielung solcher Beteiligung mit Strafe bedroht. Unter keinen Umständen sei der Postoffiziel der Berufsverleumdung im Sinne des § 153 der Gewerbe-Ordnung gleichgültig, sonst müßte in jeder Postoffiziel bestraft werden. Das ist bisher aber noch niemals in der Literatur oder der juristischen Literatur der Theorie rechtstretigen verurteilt worden. In sich enthalte darum der Vorwurf des Postoffizielles nicht Ehrenverletzung, sondern es komme auf die Gründe, weshalb die „Verleumdung“ ausgesprochen, und die Strafe, die damit verurteilt wurden, an. Man könne sehr wohl den geschäftlichen und wirtschaftlichen Verkehr mit einer Person abbrechen oder andere Abbrechen veranlassen aus sittlichen und vollkommen ehrenhaften Motiven. Die Polizei könne also unmöglich durch die Aeußerung des Angeklagten in der Meinung der Öffentlichkeit herabgewürdigt sein.“

Lokales und Provinziales.

Salle a. S., 23. September 1899.

pl. Eine Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der bei Rechtsanwältinnen, Notaren und Gerichtsvollziehern beschäftigten Bureauangestellten veranstaltet gegenwärtig der Zentralverein der Bureauangestellten. In der Nummer seines Organs, die er mit den Fragebogen verendet, führt derselbe die niedrigen Gehälter in der Landwirtschaft auf die übermäßige Verwendung von jugendlichen Arbeitskräften hin. Nach früheren Statistiken sind ca. 75 Proz. der im Vertriebe beschäftigten Personen unter 25 Jahre alt. Die Gehälter sind nach diesem Kriterium vielfach geringer als der Lohn der meisten Arbeiter. Besonders wird bemängelt, daß für die Bureauangestellten kein Gesetz besteht, das das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer regelt, wie es die Gewerbeordnung für gewerbliche Arbeiter, und das Handelsgebuch für die Handlungsgehilfen thut.

S. Trotha. Auch im Trothaer Eisenwerk regen sich die Metallarbeiter gegen die ihnen seit Jahren angebotene Unbill. Die verschiedenen Räte sind in diesem gemeinen Direktor Wilmener und Bergmeister Krüger haben keine Abhilfe geschaffen, weshalb der Öffentlichkeit hiermit folgendes unterbreitet sei. Die Schloffer und Dreherlehrlinge, acht an der Zahl, kauften den ca. zehn Weibern den ganzen lieben Tag vor den Türen her, der letzten hat es nicht, da sie höher an einen Schraubstock noch an eine Drehbank gestellt werden. Dadurch werden die Eltern, die da meinen, daß ihre Söhne etwas lernen, getäuscht. Wege lauden, den Schraubstock mit Höhe ausfüllen, Guss befehlen u. s. d. sind die Beschäftigungen der professionellen Weiblinge. Der älteste Lehrling, der zu Eltern auslert, ist nicht im Stande, die einfachste Arbeit auszuführen. Und da befragt man sich dann hinterher in zünftiger Weise über die Unwirtschaftlichkeit und Entartung der jungen Professionisten. Es ist unübersehbar, daß sich die Direktion und die Weiberschaft darum nicht besser bekümmert. Die Behandlung der Weibchen seitens des Weibers läßt sehr viel zu wünschen übrig. In dem patriarchalischen Reich werden die Leute mit „Ihr“ und „Euch“ angeredet, und für Namen scheint der Herr kein Gedächtnis zu haben: da heißt es, wenn jemand gerufen wird, einfach „Ge“ u. s. d. Die Weibchen weisen zu der Behandlung und belausen sich auf 25–35 Uhr, um Stunde. Heberarbeit ohne Schlaf wird nur von den Schloffern während dem in der Ritter geleistet; im allgemeinen arbeitet man nur zehn Stunden. Von der vorzüglichen Luft des Stadtrats Bütter ist auch hier nichts zu vernehmen. Die Schloffer und

Dreherlei befindet sich über der Schmelze, und so pöffert es, daß die oberen Wechfläden häufig mit Rauch geschwängert sind, so daß sich die Metallarbeiter wiederholt auf den Hof hinfallen müssen, um einmal frische Luft zu schnappen. In der Schmelze, welche die Schloffer und Dreher mit der Schmelze verbindet, sollen sich Stacheln befinden. Die Aborteinrichtung ist sehr schlecht. Abgeben von der sehr hohen Wasserfüllung muß es auch als im höchsten Grade unhygienisch bezeichnet werden, daß die Weiberschaft in der Arbeiter nicht genügend umhüllt ist. Die Weiberschaft hat den Eingangsfläden aufgeschlagen sind, bilden den Schutz beim auf dem anliegenden selbe Leute arbeiten, so können sie die Verordnungen der Arbeiter in der Weiberschaft beabsichtigen. Durch die nebenanliegende chemische Fabrik haben die dort Beschäftigten auch in sanitärer Beziehung zu leiden. Die dort beschäftigten Arbeiter werden nöthigenfalls von den herrschenden Verhältnissen Stellung nehmen.

Nürnberg. Abermals eine „schlimme Zeitung“! Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß nach dem Willen unseres regierenden Königs der Zweck der Zeitung zu erziehen sei, daß sie die Autorität als etwas Selbstverständliches und unantastbares ansehe. Für einen Mann, der durch die Selbstverwaltung die Freiheit populär machen“ will, sind das sicherlich eigenartige Erziehungsgründe. Im Hinblick und in der That die Freiheit als selbstverständlich angesehen werden. Auch ein staatsrechtlich wichtige ihre Wichtigkeit wahrscheinlich für unantastbar halten. Doch der prächtige Altmeister Pöschel, der große Staatsmann Freiherr von Stein und der nicht minder große Philosoph und Patriot nicht ganz andere Erziehungsgründe hatten, haben wir bereits früher ziemlich eingehend nachgewiesen. Wir beschränken uns deshalb darauf, hier nur kurz zu betonen, daß der ein liberaler Mann auch ein pädagogischer Gelehrter ist. Er hat die Grundsätze der Erziehung, die er in der heutigen Verhältnisse anerkennend für sich selbst, aber aber mit uns lange schon in jenen Worten weislichen Kurs der schnell fortwährenden Reize des deutschen Volkes sieht und befragt, muß sich auch wider das durch einen Staat gepflegte Autoritätswesen wenden. Wie für Nürnberg die Verhältnisse geschrieben ist folgender Artikel, den eine ziemlich weit verbreitete Wochenzeitung kürzlich brachte. Wir drücken ihn um so lieber ab, als er auch in ganz hervorragender Weise von allgemeinem Interesse ist.

Auswüchse des Autoritätswesens.

Es ist das Schlimme, das angegriffen werden muß, der Grundgedanke von dem Gottesanbeter, der übermässigen Heiligkeit und der auffälligen Zartheit aller Autorität, die sofort ins Bewusstsein geriet, wenn vor dem elenden Viebs dem niedrigen Volk der Mächtigen einmal ein natürliches Unvollkommenheit eines Autoritätssträgers enthüllt würde und die darum lieber um jeden Preis, auch um den der eigenen Gemüthsruhe, gehäutet werden müßte. Im letzten Grunde eine völlig antiquierte Vorstellung, fast jenseitig von dem Verstande entfernt von der Unantastbarkeit der Mächtigen, die in dem einfachen Menschen vom einfachen Schöpfung zum Minister beherzigt die Macht, als ob die Beamtenschaft eine geschlossene Klasse sei, deren Mitglieder höchstens im eigenen Kreise, auf diplomatischem Wege, aber belächelt nicht vor der hohen Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so löst sich sofort der Ring der Autoritätssträger, und an Stelle des Mächtigen und der Mächtigen, in andere Kreise tritt die Mächtigen, wie ein laiches Leben, und wenn dann einmal durch eine besondere Verletzung von Umständen derartiges „an die große Glocke“ gebracht wird, so

